

Margit, Birte Müller-Frahling / Kasperzik Biochemie nach Dr.Schüßler

Leseprobe

[Biochemie nach Dr.Schüßler](#)

von [Margit, Birte Müller-Frahling / Kasperzik](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b11393>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



8 Funktionsmittel Nr. 1: Calcium fluoratum D 12

CaF₂, Calciumfluorid, Flussspat

8.1 Allgemeine Hinweise und Besonderheiten

Calcium fluoratum ist nach den Erfahrungen und Kenntnissen der Biochemie nach Dr. Schüßler ein grundlegendes Funktionsmittel für verschiedene **Funktionsbereiche** in unserem Körper:

- Calcium fluoratum unterstützt **die elastischen Gewebe im Körper** und deren Fähigkeit, sich zu dehnen und wieder zusammenzuziehen. Hierzu gehören alle elastischen Fasern und Gewebe wie Sehnen, Bänder, Häute und Gefäßwände.
- Calcium fluoratum bindet das **Keratin (Hornstoff)** und ist damit wichtig für den Aufbau der Haare, Nägel, der Oberschicht der Haut und der Hornhaut des Auges.
- Calcium fluoratum ist die Mineralstoffverbindung, die unsere **schützenden Körperhüllen** bildet. Der Aufbau des Zahnschmelzes, des Periost (Knochenhaut), der Häute allgemein ist auf die Anwesenheit dieser Mineralstoffverbindung angewiesen.

Calcium fluoratum ist praktisch unlöslich in Wasser. Schüßler hat daher die Anwendung in der zwölften Dezimalpotenz empfohlen. Die Regeneration der elastischen Gewebe erfolgt langsam. Aus diesem Grund ist eine **lang andauernde Einnahme**, je nach vorhandenen Störungen über Monate und Jahre, angezeigt.

Gerade bei äußerlich sichtbaren Störungen (z.B. Schrunden, Einrissen der Haut) empfiehlt sich deshalb **zusätzlich die äußere Anwendung** von Calcium fluoratum, die oft überraschend schnell zu Besserungen führt.

Calcium fluoratum sollte in der **Gesundheitsprophylaxe**, insbesondere bei Kindern und in der Schwangerschaft, gegeben werden, um Zahnschmelz und Knochenbau im Aufbau und Erhalt zu unterstützen. Die vorbeugende Einnahme sollte ebenso Erwachsenen ab dem mittleren Lebensalter empfohlen werden, um die Knochengeweberemodellierung (Versorgung des ständigen Knochenumbaus) und die Elastizität der Gewebe zu unterstützen.

Wenn die Elastizität der Bänder und Sehnen durch ein Defizit an Calcium fluoratum bereits gelitten hat, kann es während der Einnahme zu **Regenerationsbeschwerden** kommen. Eine Verringerung der Dosierung auf 3 Tabl. täglich und anschließend schleichende Höherdosierung um jeweils 2 Tabl. in zwei- bis dreiwöchigem Abstand bis zur erforder-

lichen Tagesdosierung sowie die begleitende äußere Anwendung kann von diesen Beschwerden entlasten.

Im Falle von Drüsenverhärtungen werden durch die Gaben von Calcium fluoratum Verhärtungen gelöst und Stoffe beweglich, die ausgeschieden werden müssen. In diesen Fällen ist es notwendig, zusätzlich Nr. 4 Kalium chloratum und Nr. 9 Natrium phosphoricum zu geben, um **Ausscheidungsreaktionen** zu vermeiden.

Speicher im Körper. Elastische Gewebe, Zahnschmelz, Knochenrinde, Oberhaut.

Antlitzanalytische Kennzeichen. ▶ Farbtafeln.

8.2 Wirkungsbereich und Funktion

8.2.1 Elastizität der Gewebe

Elastische Fasern. Calcium fluoratum ist nach Dr. Schüssler voraussetzend für die Fähigkeit der elastischen Fasern, sich zu dehnen und wieder zusammenzuziehen. Elastinfasern sind (i. d. R. zusammen mit kollagenen Fasern) entscheidend für die Funktion z.B. von Stimmband, elastischem Knorpel, herznahen Arterien und auch bedeutsam für den Aufbau der Biomembranen und des Bindegewebes.

Muskelfasern und Sehnen. Die Muskulatur ist über Sehnen mit den Knochen verbunden, sodass eine verminderte Elastizität von Muskulatur und Sehnen unsere Beweglichkeit einschränkt. Bei Erschlaffung des unteren Schließmuskels der Speiseröhre droht beispielsweise ein Reflux. Mit Hilfe von Calcium fluoratum soll die ursprüngliche Elastizität wiederhergestellt werden.

Bänder. Die Bänder sind elastische Verbindungen, die den Halt unseres Skeletts ermöglichen. Bei einem chronischen Defizit an Calcium fluoratum verkürzen sich die Bänder, und es entsteht eine Haltungsschwäche. Auch Senk-, Spreiz- und Plattfüße sind Folgen des Mangels an Calcium fluoratum und können durch die konsequente Einnahme eine Verbesserung erfahren (▶ Fallbeispiel 8.1).

Eine besondere Bedeutung hat dieser Prozess für unsere Halswirbelsäule (HWS): der Axis (2. Halswirbel) hat einen in den Ring des Atlas (1. Halswirbel) emporragenden Dens axis (Knochenzapfen). Um diesen kann sich der Atlas drehen. Ein Querband des Atlas hält den Dens. Bei einer Verkürzung des Bandes kommt es zur Einschränkung des Drehradius der Halswirbelsäule. Ein häufiges Problem älterer Menschen. Bei einer Erschlaffung des Bandes drohen Wirbelschiebungen, und durch eine Frontalbewegung können starke Kopfschmerzen (der sog. »Schulkopfschmerz«) ausgelöst werden.

Auch unsere inneren Organe werden durch Bänder gehalten. Ein Defizit an Calcium fluoratum kann z.B. zu einem Hodenhochstand, einer veränderten Lage der Gebärmutter oder einer Blasensenkung führen.

Haut. Leidet die Elastizität der Haut, so erscheint diese runzelig und erschlafft. Dies wird als »welke Haut« bezeichnet. Auch ein Hängebauch oder ein Hängebusen zeigen nach Dr. Schüssler den großen Bedarf an und können mit der äußeren Anwendung von Calcium fluoratum unterstützt werden.

Die Phimose (Vorhautverengung) kann ebenfalls äußerlich und innerlich mit Calcium fluoratum versorgt werden.

Aufgesprungene Lippen, eingerissene Mundwinkel, eingerissene Fingerkuppen können innerlich und äußerlich versorgt werden (► Fallbeispiel 8.2).

Blutgefäße. Bei einem chronischen Defizit an Calcium fluoratum kann es zur Erweiterung der Blutgefäße (z.B. Krampfadern, Hämorrhoiden) kommen. Auch bei Couperose und Besenreisern wird dieser Mineralstoff eingesetzt.

Das Calcium fluoratum kann auch bei starken Gebärmutterblutungen und mangelnden Nachwehen angewandt werden (► Fallbeispiel 8.5).

Augen. Calcium fluoratum ist nach Ansicht der Biochemie nach Dr. Schüßler bedeutsam für unsere Sehkraft, deren Voraussetzung die Elastizität der Linsen unseres Auges ist. Die Linse ist aufgehängt in den muskulären Ausläufern der Aderhaut, mit der sie durch Aufhängefasern verbunden ist. Ihre Wölbung kann variiert werden (Akkomodation). Bei Akkomodationsstörungen wie Altersweitsichtigkeit kann deshalb Calcium fluoratum eingesetzt werden.

8.2.2 Keratin (Hornstoff)

Haut. Dr. Schüßler beobachtete, dass die Oberfläche der Haut bei einem Defizit an Calcium fluoratum verhärten kann. Es kommt zu vermehrter Schwielenbildung, harter Haut, in der Folge zu Rissen und Schrunden. Die übermäßige Verhornung der Haut kann dazu führen, dass nach einer Rasur die nachwachsenden Haare »einwachsen« mit den entsprechenden Folgeproblemen (Entzündung der Drüse).

Ein Defizit an Calcium fluoratum kann jedoch im Gegenteil auch dazu führen, dass sich der Verhornungsprozess nicht ausreichend vollzieht und in der Folge die Haut mangelhaft geschützt ist und entsprechend sensibel auf jeglichen Kontakt mit der Umwelt reagiert.

Augen. Für den Aufbau der Augen, der Cornea (Hornhaut des Auges) und ihrer Schutzfunktion ist Calcium fluoratum notwendig. In Kombination mit Nr. 8 Natrium chloratum wird Calcium fluoratum in der Biochemie beim »Grauen Star« eingesetzt.

Bindegewebe. Verhärtungen des Bindegewebes wie Geschwüre mit harten Rändern, verhärtete Narben, gutartige Brustknoten, verhärtete Drüsen können mit Calcium fluoratum behandelt werden.

Nägel. Fingernägel, die sich biegen und sehr weich sind oder im Gegenteil hart, spröde und splintern wie Glas, zeigen nach Dr. Schüßler den Bedarf an Calcium fluoratum.

Haare. Auch die Haare bestehen zu einem großen Teil aus Keratin (Hornstoff). Dünne Haare und Haare, die leicht brechen, weisen auf ein Defizit an Calcium fluoratum hin.

8.2.3 Aufbau der schützenden Körperhüllen

Zähne. Der Zahnschmelz ist besonders reich an Calcium fluoratum. Ein Defizit führt dazu, dass der Zahnschmelz mangelhaft ausgebildet wird oder aufgeraut ist. Der Zahn ist dann unzureichend vor Säuren und Bakterien geschützt. Die Folge kann eine Überempfindlichkeit der Zähne oder eine Karieserkrankung sein.

Eine gute Unterstützung bietet das Calcium fluoratum auch beim Zahndurchbruch (Zahnungsmischung, ► Kap. 8.4) der Säuglinge und Kleinkinder, da es sowohl die Härte der Zähne ausbildet als auch die Elastizität des Kiefers unterstützt.

Da die Zähne durch Bänder im Kiefer gehalten werden, zeigen lockere Zähne ein starkes Defizit an Calcium fluoratum an (► Fallbeispiel 8.3).

Knochen. Die Härte der Knochenrinde wird mit Calcium fluoratum ausgebildet. Auch die Elastizität des Knochens ist bedeutsam, um Druck, Biegung, Zug und Drehung widerstehen zu können. Knochen, die splintern wie Glas, zeigen einen dauerhaft erhöhten Bedarf an Calcium fluoratum an.

Die Formbarkeit des Knochens ist z.B. wesentlich, wenn es um kieferorthopädische Korrekturen geht. Die sog. Spangenkinder sollten gut mit Calcium fluoratum unterstützt werden, um die Behandlung zu optimieren und eventuell sogar verkürzen zu helfen (► Fallbeispiel 8.4).

Calcium fluoratum ist bei allen Problemen und Störungen, die mit dem Knochengestüt zusammenhängen, angebracht: bei Knochenbrüchen, Knochendeformierungen, Überbeinen, Knochenschwellungen, -entzündungen, -quetschungen, wenn sich die Fontanelle des Säuglings schlecht schließt und auch bei Gelenkschwellungen, -entzündungen.

Bandscheiben. Auch bei Bandscheibenschwäche ist im Sinne der Biochemie nach Dr. Schüssler Calcium fluoratum notwendig, um den Faserknorpelmantel der Bandscheibe in Aufbau und Elastizität zu stärken. Wenn der Fasermantel dem Druck des Gallertkerns (Nucleus pulposus), der den Druck innerhalb der Bandscheibe bei Belastungen ausgleicht, nicht mehr elastisch nachgibt, kommt es zu Bandscheibenprotrusionen (Ausbeulungen) und bei fortgeschrittener Schwäche sogar zum Prolaps (Bandscheibenvorfall). Zur Versorgung der Bandscheibe ist Nr. 8 Natrium chloratum erforderlich.

Faszien. Calcium fluoratum ist nach Dr. Schüssler auch für den elastischen Aufbau der Häute im Körperinneren notwendig. Hierzu gehören beispielsweise die Faszien, die einzelne Organe, Muskeln oder Muskelgruppen umhüllen.

8.3 Calcium fluoratum und sein Bezug zu charakterlichen Strukturen

In der Beobachtung von Menschen mit einem starken Defizit an Calcium fluoratum haben sich in der biochemischen Praxis folgende Themen im Bezug zum Charakter als wesentlich bestätigt:

- Schutz des eigenen Lebens und Abgrenzung zu anderen Menschen,
- Haltung und notwendige Flexibilität, die die unterschiedlichsten Lebenssituationen erfordern.

8.3.1 Schutz und Abgrenzung

Menschen, die sich in ihrem Da-Sein nicht angenommen fühlen, versuchen durch Äußerlichkeiten wertvoll zu erscheinen. Sie versuchen, ihre Daseinsberechtigung zu erarbeiten durch Nett-Sein, durch Leistung, oder sie definieren sich über Karriere, Besitz, Sexualität. Nur wer seinen eigenen Lebensraum als stabil erfährt, erlebt **Schutz**. In Analogie zu allen

lebenswichtigen Organen, wie Gehirn, Herz oder Lunge, die von Knochen umgeben geschützt sind.

Wer stark um einen guten Eindruck bei anderen und deren positive Rückbestätigung bemüht ist, steht unter großer Anspannung. Er muss Äußerlichkeiten zeigen, von denen er annimmt, dass sie für die gesellschaftliche Anerkennung erforderlich sind: z.B. ein tolles Auto, schicke Kleidung, Urlaubsreisen, eine gut aussehende Frau. Oder er muss herausragende Leistungen erbringen: z.B. berufliche Abschlüsse, Karriereschritte.

Solch eine herausragende Leistung kann auch das Verhalten eines Kindes sein, das versucht die Bestätigung der Erwachsenen durch besonderes Nett- und Brav-Sein zu bekommen. Oder im Gegenteil: das Kind verweigert jegliche Leistung und zieht durch Verhaltenskapriolen die Aufmerksamkeit auf sich.

Erscheinungsformen, die auf einen besonderen Eindruck bei anderen Menschen gerichtet sind, verweisen auf einen hohen Bedarf an Calcium fluoratum.

8.3.2 Haltung und Flexibilität

Einen erhöhten Bedarf an Calcium fluoratum zeigen Menschen, die auf ihrem Standpunkt beharren und sich auf ihrem Standpunkt »versteifen«. Oder im Gegenteil: Menschen, die immer nachgeben, die nicht Nein sagen können und das Eigene nicht schützen. **Starre** entsteht aus Angst. Ein Beharren auf einem Standpunkt, eine **verhärtete Einstellung**, entwickelt der Mensch, der nicht gelernt hat, in Auseinandersetzungen Positionen zu verändern und flexibel auf neue Erkenntnisse zu reagieren.

In diesem Sinne weist auch der Starrsinn oder der sog. Altersstarrsinn älterer Menschen auf einen erhöhten Bedarf an Calcium fluoratum hin. Auch die Altersweitsichtigkeit steht im übertragenen Sinn mit einer mangelnden **Flexibilität** im Zusammenhang.

Die gegenteilige Erscheinungsform ist die Überbeweglichkeit, die permanente Anpassung an andere, die sich auf der körperlichen Ebene in Form der Hypermobilität zeigt.

Sehr deutlich kann die Haut als Kontaktorgan zur Umwelt Belastungen, die sich aus der Abgrenzung zur Umwelt ergeben, ausdrücken. Die Umgangssprache kennt die Ausdrücke »dünne Haut« und »dicke Haut«. Wer eine dicke Haut hat, möchte sich vielleicht innerlich nicht berühren lassen. Und der Mensch mit der dünnen Haut ist vielleicht sehr sensibel und kann sich nicht gut schützen.

8.4 Bewährte Kombinationen

Elastizität und Festigkeit der Gewebe. Nr. 1 Calcium fluoratum und Nr. 11 Silicea.

Aufbau und Versorgung der Gewebe. Nr. 1 Calcium fluoratum, Nr. 4 Kalium chloratum, Nr. 5 Kalium phosphoricum, Nr. 8 Natrium chloratum, Nr. 12 Calcium sulfuricum.

Aufbau des Knochengewebes. Nr. 1 Calcium fluoratum, Nr. 2 Calcium phosphoricum, Nr. 7 Magnesium phosphoricum, Nr. 11 Silicea. Bei einer längeren Einnahme als sieben Tage sollten ergänzt werden: Nr. 5 Kalium phosphoricum, Nr. 8 Natrium chloratum, Nr. 9 Natrium phosphoricum.

8.5 Begleitende Therapiemöglichkeiten

Entspannungstechniken, z. B. Yoga, Wassergymnastik, Dehnungsübungen, manuelle Therapie.

8.6 Hilfreiche Fragen

Ermittlung des Bedarfs an Calcium fluoratum

- Haben Sie Hornhaut an den Fersen oder am Ellbogen?
- Splittern Ihre Finger-/Fußnägel oder sind sie sehr biegsam und weich?
- Leiden Sie unter Krampfadern oder Hämorrhoiden?
- Sind Ihre Hände rissig?
- Haben Sie raue Handinnenflächen oder wirken diese gelb und hart?
- Haben Sie schlechte Zähne?
- Leiden Sie unter Senkfüßen? Spreizfüßen? Plattfüßen?
- Sind Ihre Lippen rissig oder schmerzen (besonders bei Kälte)?
- Haben Sie Überbeine?
- Knicken Sie schnell um?

8.7 Fallbeispiele

Fallbeispiel 8.1

Fallbeschreibung

Bei einem 9-jährigen Jungen wurde bei einer orthopädischen Kontrolluntersuchung ein sog. »Plattfuß« festgestellt. Gleichzeitig bemängelte der Orthopäde die mangelnde Spannung im Muskelgewebe des Jungen und riet der Mutter zu regelmäßigen gymnastischen Übungen mit dem Kind. In drei Monaten sollte die nächste Kontrolluntersuchung stattfinden. Falls keine Besserung festzustellen sei, sollten Einlagen verschrieben werden. Die Mutter hatte von den Mineralstoffen nach Dr. Schüßler gehört und suchte eine Apotheke auf, die für die Beratung mit den Mineralstoffen nach Dr. Schüßler bekannt war.

Empfehlung

Täglich 15 Tabl. Nr. 1 Calcium fluoratum sowie regelmäßige Breiauflagen.

Reaktion

Nach 14 Tagen Einnahme knickte der Junge permanent mit dem rechten Fuß um. In der biochemischen Praxis nach Dr. Schüßler gibt es die Erfahrung, dass mit der Einnahme von Calcium fluoratum und den damit beginnenden Regenerationsarbeiten des Körpers zunächst eine gewisse Überbeweglichkeit der Bänder auftreten kann, allerdings eher bei älteren Menschen, sodass die Beraterin in diesem Fall keine einschleichende Dosierung gewählt hatte.

Die Dosierung wurde zunächst auf 5–7 Tabl. Nr. 1 Calcium fluoratum täglich reduziert, die äußere Anwendung beibehalten. Für die innere Einnahme wurden Nr. 4 Kalium chloratum mit 7 Tabl./Tag, Nr. 8 Natrium chloratum mit 7 Tabl./Tag, Nr. 9 Natrium phosphoricum mit 7 Tabl./Tag, Nr. 11 Silicea mit 7 Tabl./Tag ergänzt.

Nach zwei Wochen ohne Reaktionen wurde die Dosierung der Nr. 1 Calcium fluoratum zunächst auf 10 Tabl./Tag, nach weiteren zwei Wochen auf 12–15 Tabl. täglich erhöht.

Ergebnis

Die Kontrolluntersuchung beim Orthopäden nach drei Monaten brachte eine erstaunliche Besserung, obwohl der Junge seine gymnastischen Übungen nicht in dem erforderlichen Maß durchgeführt hatte. Nach einem weiteren Jahr konsequenter Einnahme hatte sich der Fuß soweit gebessert, dass der Orthopäde keinerlei Behandlungsnotwendigkeiten mehr sah.

Fallbeispiel 8.2

Fallbeschreibung

Ein 43-jähriger Mann litt bei kaltem trockenem Winterwetter regelmäßig an rissigen, trockenen Händen mit schmerzhaften Rhagaden an den Fingerkuppen. Diese heilten trotz intensiver Hautpflege nur sehr langsam ab und traten immer wieder auf.

Empfehlung

Täglich 15 Tabl. Nr. 1 Calcium fluoratum; zusätzlich wurde eine Mineralstoffcreme, die Calcium fluoratum enthält, einmal täglich aufgetragen.

Ergebnis

Die schmerzhaften Rhagaden heilten schnell ab, die Risse an den Händen verheilten und traten auch nicht wieder auf.

Fallbeispiel 8.3

Fallbeschreibung

Ein 46-jähriger Mann hatte bereits zwei gesunde Zähne verloren, da sich die Zähne im Oberkiefer unaufhaltsam lockerten. Gleichzeitig litt er darunter, dass seine sehr dünne Haut bei Belastungen, wie z. B. beim Wandern, aufschürfte und nur sehr langsam wieder verheilte.

Empfehlung

Täglich 12–15 Tabl. Nr. 1 Calcium fluoratum, regelmäßige Breiauflagen.

Reaktion

Er bekam nach zwei Tagen Rückenbeschwerden, die er als »Muskelkater« am Rücken beschrieb.

Die Dosierung wurde zunächst auf 7–10 Tabl. Nr. 1 Calcium fluoratum täglich reduziert, die äußere Anwendung beibehalten. Für die innere Einnahme wurden Nr. 2 Calcium phosphoricum mit 7 Tabl./Tag, Nr. 5 Kalium phosphoricum mit 5–7 Tabl./Tag, Nr. 7 Magnesium phosphoricum mit 7 Tabl./Tag, Nr. 8 Natrium chloratum mit 7 Tabl./Tag,

Nr. 9 Natrium phosphoricum mit 7–12 Tabl./Tag, Nr. 11 Silicea mit 5 Tabl./Tag ergänzt. Ein basisches Bad wurde zweimal wöchentlich empfohlen.

Ergebnis

Die geduldige Einnahme der Mineralstoffe, insbesondere von Nr. 1 Calcium fluoratum, führte zu einer Stabilisierung des Zustandes nach einem halben Jahr. Nach zwei Jahren konsequenter Einnahme hatten sich keine weiteren Zähne gelockert und die Haut war wieder belastungsfähig.

Fallbeispiel 8.4

Fallbeschreibung

Ein 14-jähriges Mädchen trug bereits seit drei Jahren eine feste Spange. In der Behandlung war seit einem Jahr kein Fortschritt mehr erzielt worden. Drei Zähne waren im Kiefer verblieben, die mit kieferorthopädischen Maßnahmen im Durchbruch gefördert werden sollten.

Empfehlung

Täglich 12 Tabl. Nr. 1 Calcium fluoratum, 12 Tabl. Nr. 2 Calcium phosphoricum, 7 Tabl. Nr. 5 Kalium phosphoricum, 7 Tabl. Nr. 7 Magnesium phosphoricum, 7 Tabl. Nr. 8 Natrium chloratum.

Ergebnis

Nach vier Monaten hatten bereits zwei der fehlenden Zähne ohne weitere Maßnahmen ihren Platz im Kiefer eingenommen. Im Verlauf der darauf folgenden sechs Monate folgte der dritte fehlende Zahn und die Behandlung wurde 14 Monate nach Beginn der Einnahme der Mineralstoffe erfolgreich abgeschlossen.

Fallbeispiel 8.5

Fallbeschreibung

Eine 43-jährige Frau litt seit ihrem 15. Lebensjahr unter einer extrem starken und lang andauernden Periode. Am zweiten Tag der Periode war sie kaum in der Lage, das Haus zu verlassen. Sie nahm seit zwei Jahren eine Mischung der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler regelmäßig ein. Viele Beschwerden hatten sich gebessert, die starke Periode war jedoch unverändert. Calcium fluoratum nahm sie täglich mit 5–7 Tabl. ein.

Empfehlung

Täglich 30 Tabl. Nr. 1 Calcium fluoratum, während der Periode täglich 40 Tabl./Tag, die anderen Mineralstoffe wurden ausgesetzt.

Ergebnis

Die nächste Periode verkürzte sich von sieben auf vier Tage. Die Blutung war normal.

Reaktion

Die Frau bekam Ekzeme am rechten Unterschenkel und leichte Schwellungen der Lymphknoten am Hals.

Die Dosierung der Nr. 1 Calcium fluoratum wurde beibehalten. Ergänzt wurden: 12 Tabl./Tag Nr. 4 Kalium chloratum, 7 Tabl./Tag Nr. 7 Magnesium phosphoricum, 7 Tabl./Tag Nr. 8 Natrium chloratum, 15 Tabl./Tag Nr. 9 Natrium phosphoricum, 10 Tabl./Tag Nr. 10 Natrium sulfuricum. Zusätzlich wurde das basische Bad zweimal wöchentlich empfohlen.

Ergebnis

Die leichten Schwellungen der Lymphknoten am Hals verschwanden innerhalb von drei Tagen, die Ekzeme am rechten Unterschenkel vollständig nach 14 Tagen. Die nächste Periode verlief normal, vier Tage. Die Dosierung von Nr. 1 Calcium fluoratum wurde auf 20 Tabl./Tag reduziert, die übrige Dosierung beibehalten. Nachdem sich der Prozess weitere vier Monate stabilisiert hatte, konnte die Dosierung der Nr. 1 Calcium fluoratum auf 12 Tabl./Tag zurückgenommen werden.

25 Auswahl und Anwendung der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler

25.1 Auswahl

Die Auswahl der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler gestaltet sich optimal, wenn individuelle Besonderheiten berücksichtigt werden können und eine umfassende Beratung erfolgen kann. In der Beratung werden die anlitzzanalytischen Kennzeichen, körperliche Störungen, Vorlieben in der Nahrungsaufnahme, Aspekte der charakterlichen Struktur in die Mittel-findung einbezogen. Sofern eine umfassende individuelle Beratung nicht möglich ist, kann den Mittelbeschreibungen (siehe Teil II) gefolgt werden und die anlitzzanalytischen Kenn-zeichen anhand der Farbtafeln verglichen werden. Als weiteres Hilfsmittel kann der »Arbeitsbogen: Gesprächs- und Ermittlungsgrundlage des Bedarfs« (► Kap.25.3) genutzt werden.

Die Zusammenstellung der »Anwendungen von A–Z« (► Kap.25.4) dient der schnellen Orientierung und unterstützt die Beratungskompetenz in der Praxis. Basis der Zusammen-stellung waren die chemisch-physiologischen Vorgänge, die die Auswahl der Mittel begründen, und die Erfahrungen, die die Auswahl der Mittel bestätigt haben. Es wird immer nur ein Einnahmeplan angewandt und dieser eventuell um einzelne Mittel ergänzt. In der Zusammenstellung »Anwendungen von A–Z« entspricht ein Einnahmeplan der Zusammenstellung der Anzahl an Tabletten pro Tag (Spalte 4 der Zusammenstellung), bezogen auf einen angegebenen Anwendungsbereich einschließlich einer Differenzierung (Spalten 1 und 2 der Zusammenstellung). Die Hauptmineralstoffe für einen Anwendungs-bereich einschließlich der Differenzierung sind durch Fett- und Farbdruck deutlich hervor-gehoben. Es ist möglich, nur die Hauptmineralstoffe anzuwenden. Zu Fragen der Ein-nahme und möglicher Reaktionen siehe die entsprechenden Informationen in Teil III.

Die äußere Anwendung sollte, wo möglich, immer einbezogen werden.

Medizinische und fachkundige Hilfe und Begleitung ist in vielen Fällen unabdingbar. Es wird nicht bei jeder Anwendung darauf hingewiesen. Auch scheinbare Bagatellerkrankun-gen gehören in bestimmten Fällen unbedingt in medizinische Betreuung. Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler können in diesen Fällen wertvolle Unterstützung und Begleitung sein.

25.2 Anwendung bei Tieren

Bei Tieren ist die Anwendung der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler sehr zu empfehlen (Quast 2005). Es können die Anwendungen von A–Z innerlich und äußerlich genutzt werden. Es ist nicht notwendig, bei größeren Tieren direkt eine höhere Dosierung zu verabreichen. Sollte die Anwendung nicht zum Erfolg führen, wird sie wiederholt.

25.3 Arbeitsbogen: Gesprächs- und Ermittlungsgrundlage des Bedarfs

Name: _____ Datum: _____
 Straße: _____ PLZ/Ort: _____
 Geburtsdatum: _____

Mineralstoff	Antlitz	Störungen	Stückzahl pro Tag
Nr. 1 Calcium fluoratum	<input type="checkbox"/> Karofalten <input type="checkbox"/> Bräunlich-schwarz <input type="checkbox"/> Firnisglanz <input type="checkbox"/> Blaue Lippen <input type="checkbox"/> Welke Haut	<input type="checkbox"/> Hornhaut <input type="checkbox"/> Krampfadern <input type="checkbox"/> Weiche Nägel <input type="checkbox"/> Häufiges Umknicken <input type="checkbox"/> Karies	<input type="text"/>
Nr. 2 Calcium phosphoricum	<input type="checkbox"/> Wächsern <input type="checkbox"/> Zahnspitzen durchsichtig <input type="checkbox"/> Schmallippiger Mund	<input type="checkbox"/> Wadenkrämpfe <input type="checkbox"/> Kribbeln in Händen/Füßen <input type="checkbox"/> Inadäquate Herzfrequenz <input type="checkbox"/> Verspannter Nacken	<input type="text"/>
Nr. 3 Ferrum phosphoricum	<input type="checkbox"/> Bläulich-schwarz <input type="checkbox"/> Ferrum-Röte <input type="checkbox"/> Warme Ohren <input type="checkbox"/> Schmale Nasenwurzel	<input type="checkbox"/> Schnelle Ermüdung <input type="checkbox"/> Sonnenunverträglichkeit <input type="checkbox"/> Schwaches Immunfeld <input type="checkbox"/> Kaffeekonsum	<input type="text"/>
Nr. 4 Kalium chloratum	<input type="checkbox"/> Milchig-bläulich-rot <input type="checkbox"/> Blaue Skleren <input type="checkbox"/> Wie gepudert <input type="checkbox"/> Couperose <input type="checkbox"/> Milchbart <input type="checkbox"/> Hautgrieß	<input type="checkbox"/> Besenreiser <input type="checkbox"/> Schleimiger Husten <input type="checkbox"/> Hautgrieß am Körper <input type="checkbox"/> Drüsenprobleme generell <input type="checkbox"/> Speichel zieht sich	<input type="text"/>
Nr. 5 Kalium phosphoricum	<input type="checkbox"/> Eingefallene Schläfen <input type="checkbox"/> Aschgrau <input type="checkbox"/> Matte Augen	<input type="checkbox"/> Zahnfleischbluten <input type="checkbox"/> Mundgeruch <input type="checkbox"/> Geistige Erschöpfung	<input type="text"/>
Nr. 6 Kalium sulfuricum	<input type="checkbox"/> Bräunlich-gelb <input type="checkbox"/> Pigmentflecken	<input type="checkbox"/> Lufthunger <input type="checkbox"/> Leicht Muskelkater <input type="checkbox"/> Pigmentstörungen <input type="checkbox"/> Diabetes mellitus	<input type="text"/>

25.4 Anwendungen von A–Z

Aus der nachfolgenden Zusammenstellung kann der Einnahmeplan (Spalte 4: »Tabletten pro Tag«) für einen Anwendungsbereich (Spalte 1), der durch Aspekte der Differenzierung (Spalte 2) weiter charakterisiert wird, ersehen werden. Für die Therapie wird immer nur ein Einnahmeplan angewandt und dieser eventuell um einzelne Mittel ergänzt. Die Hauptmineralstoffe für einen Anwendungsbereich, einschließlich der Differenzierung, sind durch Fett- und Farbdruck deutlich hervorgehoben. Es ist möglich, nur die Hauptmineralstoffe anzuwenden. Grundsätzlich bestimmt der Bedarf die Dosierung. Die angegebene Anzahl an Tabletten pro Tag dient als Orientierung. Sie basiert auf Erfahrungswerten. Eine verantwortungsvolle Anwendung muss die Grenzen der »Biochemie nach Dr. Schüssler« einbeziehen. Andauernde, heftige oder plötzlich auftretende Beschwerden sowie chronische Erkrankungen müssen medizinisch abgeklärt und begleitet werden.

Anwendungen	Differenzierung	Mineralstoffe	Tabl./Tag
Abführmittel	Folge von Abführmitteln, erhöhter Mineralstoffverbrauch	Nr. 1 Calcium fluoratum	7
		Nr. 5 Kalium phosphoricum	12
		Nr. 7 Magnesium phosphoricum	12
		Nr. 8 Natrium chloratum	12
		Nr. 10 Natrium sulfuricum	12
Ablagerungen	Durch Säurebelastung: in Form von Steinen, Grieß, Knoten	Nr. 2 Calcium phosphoricum	12
		Nr. 8 Natrium chloratum	10
		Nr. 9 Natrium phosphoricum	12–15
		Nr. 11 Silicea	5–7
	Hornstoff, Hornhaut	Nr. 1 Calcium fluoratum	7–10
Abmagerung	Allgemein (Achtung: Bei unerklärlicher Abmagerung ist medizinische Abklärung notwendig)	Nr. 2 Calcium phosphoricum	12
		Nr. 3 Ferrum phosphoricum	7
		Nr. 5 Kalium phosphoricum	10
		Nr. 8 Natrium chloratum	10
		Nr. 18 Calcium sulfuratum	3–5
Abschuppung	Auf dem Kopf (weiße Schuppen)	Nr. 1 Calcium fluoratum	7–10
		Nr. 8 Natrium chloratum	12
	Auf der Haut, auf klebrigem Grund	Nr. 2 Calcium phosphoricum	7–10
		Nr. 6 Kalium sulfuricum	12

Anwendungen	Differenzierung	Mineralstoffe	Tabl./Tag
Abschuppung (Fortsetzung)	Auf der Haut, auf klebrigem Grund (Fortsetzung)	Nr. 10 Natrium sulfuricum	12–15
	Auf der Haut, trocken	Nr. 1 Calcium fluoratum	7–10
		Nr. 8 Natrium chloratum	7–10
Absonderungen	Ätzend, scharf, wundmachend	Nr. 8 Natrium chloratum	7–10
		Nr. 9 Natrium phosphoricum	7–10
	Bei Entzündungen, nässend	Nr. 3 Ferrum phosphoricum	7
		Nr. 10 Natrium sulfuricum	7
		Nr. 24 Arsenum jodatum	7
	Bräunlichgelb, ocker, reichliche Abschuppung auf klebrigem Untergrund	Nr. 6 Kalium sulfuricum	7
		Nr. 10 Natrium sulfuricum	12
	Eitrig <i>Hinweis:</i> Bräunlichgelber oder grünlichgelber Schleim, darf nicht mit Eiter verwechselt werden.	Nr. 9 Natrium phosphoricum	12–15
		Nr. 11 Silicea	7
		Nr. 12 Calcium sulfuricum	7
	Eiweißhaltig	Nr. 2 Calcium phosphoricum	12
	Faserstoff-Hautgrieß	Nr. 4 Kalium chloratum	12
	Faserstoffhaltig, weiß oder weißgrau, fadenziehend	Nr. 4 Kalium chloratum	12
	Fettige Ausschwitzung	Nr. 9 Natrium phosphoricum	12
		Nr. 8 Natrium chloratum	7
	Grünlichgelb, wäßrig, eitrig	Nr. 10 Natrium sulfuricum	12
	Hell, wässrig, schleimig, glasig	Nr. 8 Natrium chloratum	12
	Honiggelb, rahmartig	Nr. 9 Natrium phosphoricum	12
	Mehlartig, trocken	Nr. 4 Kalium chloratum	12
Scharf, übel riechend	Nr. 9 Natrium phosphoricum	12	
	Nr. 11 Silicea	7	
Übel riechend, schmierig	Nr. 5 Kalium phosphoricum	12	

Anwendungen	Differenzierung	Mineralstoffe	Tabl./Tag
Absonderungen, eingetrocknet	Gelbe Eiterkruste	Nr. 9 Natrium phosphoricum	12
		Nr. 11 Silicea	7
		Nr. 12 Calcium sulfuricum	7
	Gelbliche Schuppen	Nr. 6 Kalium sulfuricum	7–10
		Nr. 10 Natrium sulfuricum	12
	Mehlartig, trocken	Nr. 4 Kalium chloratum	12
	Übel riechende, schmierige Schuppen oder Krusten	Nr. 5 Kalium phosphoricum	12
	Weißer Schuppen	Nr. 8 Natrium chloratum	12
Weißgelbliche Kruste	Nr. 2 Calcium phosphoricum	12	
Abstillen	Zur Unterstützung	Nr. 10 Natrium sulfuricum	12–15
Abszess		Nr. 3 Ferrum phosphoricum	10
		Nr. 4 Kalium chloratum	7
		Nr. 9 Natrium phosphoricum	12–15
		Nr. 10 Natrium sulfuricum	10
		Nr. 11 Silicea	7
		Nr. 12 Calcium sulfuricum	12
Abwehrkräfte	Zur Stärkung	Nr. 3 Ferrum phosphoricum	10
		Nr. 4 Kalium chloratum	7
		Nr. 5 Kalium phosphoricum	7
		Nr. 8 Natrium chloratum	7–10
		Nr. 9 Natrium phosphoricum	10
		Nr. 10 Natrium sulfuricum	10
		Nr. 21 Zincum chloratum	7
Achselweiß		Nr. 8 Natrium chloratum	7–10
		Nr. 9 Natrium phosphoricum	12
		Nr. 11 Silicea	7

Anwendungen	Differenzierung	Mineralstoffe	Tabl./Tag
ADS	Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom (zur Unterstützung), siehe a. Hyperaktivität	Nr. 2 Calcium phosphoricum	12
		Nr. 5 Kalium phosphoricum	7
		Nr. 7 Magnesium phosphoricum	12
		Nr. 14 Kalium bromatum	3–5
After	Afterekzem	Nr. 3 Ferrum phosphoricum	7
		Nr. 4 Kalium chloratum	7
		Nr. 6 Kalium sulfuricum	7
		Nr. 8 Natrium chloratum	12
		Nr. 10 Natrium sulfuricum	12
	Afterfistel	Nr. 3 Ferrum phosphoricum	7
		Nr. 9 Natrium phosphoricum	12
		Nr. 11 Silicea	7
		Nr. 12 Calcium sulfuricum	7
	Afterjucken	Nr. 8 Natrium chloratum	12
	Einrisse, Fissuren	Nr. 1 Calcium fluoratum	7–10
	Schrunden	Nr. 9 Natrium phosphoricum	10
		Nr. 11 Silicea	7–10
Wundsein	Nr. 9 Natrium phosphoricum	12	
Akne	Akne rosacea	Nr. 3 Ferrum phosphoricum	12
		Nr. 4 Kalium chloratum	7
		Nr. 6 Kalium sulfuricum	5–7
		Nr. 9 Natrium phosphoricum	12–15
		Nr. 10 Natrium sulfuricum	20
	Allgemein, Akne vulgaris	Nr. 3 Ferrum phosphoricum	12
		Nr. 4 Kalium chloratum	7
		Nr. 7 Magnesium phosphoricum	12

Anwendungen	Differenzierung	Mineralstoffe	Tabl./Tag
Akne (Fortsetzung)	Allgemein, Akne vulgaris (Fortsetzung)	Nr. 9 Natrium phosphoricum	12–15
		Nr. 11 Silicea	7
		Nr. 12 Calcium sulfuricum	5–7
		Nr. 21 Zincum chloratum	7
	Pubertät	Nr. 3 Ferrum phosphoricum	7
		Nr. 4 Kalium chloratum	12
		Nr. 9 Natrium phosphoricum	12–15
		Nr. 11 Silicea	7–10
		Nr. 21 Zincum chloratum	5
		Nr. 24 Arsenum jodatum	3–5
	Pickel allgemein	Nr. 3 Ferrum phosphoricum	7
		Nr. 4 Kalium chloratum	7
		Nr. 9 Natrium phosphoricum	12
Allergien	Allgemein	Nr. 2 Calcium phosphoricum	12
		Nr. 3 Ferrum phosphoricum	7
		Nr. 4 Kalium chloratum	7
		Nr. 8 Natrium chloratum	20
		Nr. 10 Natrium sulfuricum	12
		Nr. 21 Zincum chloratum	7
		Nr. 24 Arsenum jodatum	7
	Sonnenallergie	Nr. 3 Ferrum phosphoricum	12
		Nr. 10 Natrium sulfuricum	20
Altersdiabetes siehe Diabetes			
Altersflecken		Nr. 6 Kalium sulfuricum	7
		Nr. 10 Natrium sulfuricum	12

Anwendungen	Differenzierung	Mineralstoffe	Tabl./Tag
Altersherz	Vorsorge	Nr. 1 Calcium fluoratum	7
		Nr. 2 Calcium phosphoricum	7–10
		Nr. 3 Ferrum phosphoricum	7
		Nr. 5 Kalium phosphoricum	7–10
		Nr. 7 Magnesium phosphoricum	12
		Nr. 9 Natrium phosphoricum	12
		Nr. 11 Silicea	7
Amalgam- belastung	Ausleitung	Nr. 4 Kalium chloratum	7
		Nr. 5 Kalium phosphoricum	7
		Nr. 8 Natrium chloratum	12
		Nr. 9 Natrium phosphoricum	12
		Nr. 10 Natrium sulfuricum	12
		Nr. 15 Kalium jodatum	3
		Nr. 18 Calcium sulfuratum	3
Ameisenlaufen	Auf der Haut	Nr. 2 Calcium phosphoricum	7
		Nr. 9 Natrium phosphoricum	12
		Nr. 10 Natrium sulfuricum	12
		Nr. 11 Silicea	10–12
	Gefühl des Einschlafens von Armen oder Beinen	Nr. 2 Calcium phosphoricum	20
Anämie	Blutbildung, -armut	Nr. 2 Calcium phosphoricum	12
		Nr. 3 Ferrum phosphoricum	10–12
		Nr. 4 Kalium chloratum	7
		Nr. 5 Kalium phosphoricum	10–12
		Nr. 8 Natrium chloratum	10–12
		Nr. 19 Cuprum arsenicosum	7

Nr. 3 Ferrum phosphoricum

- **Eisenschatten.** Vom inneren Augenwinkel ausgehend, an der Nasenwurzel, erscheint bläulich-schwärzlich ein Schatten. Das Gesicht muss seitlich betrachtet werden.
- **Einkerbung.** An der Stelle, wo die bläulich-schwärzliche Verfärbung sichtbar sein kann, entsteht eine Einkerbung. Die Einkerbung ist ein Hinweis auf den Speicher und zeigt ein chronisches Defizit an.
- **Ferrum-Röte.** Eine intensive Röte, die von Wärme begleitet wird. Kann sich über das ganze Gesicht ausbreiten. Die sogenannten **Eisen-Ohren** zeigen einen akut hohen Bedarf an.
- **Entzündliche Stellen auf der Haut.**



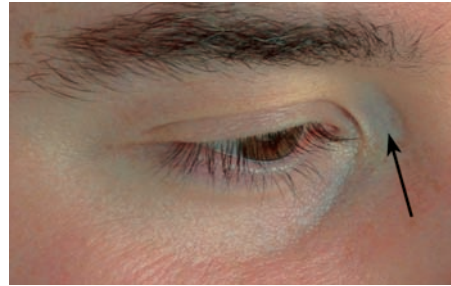
● **Abb. 3.1** Ferrum-Röte (»Eisen-Ohr«), mittel-starker Bedarf



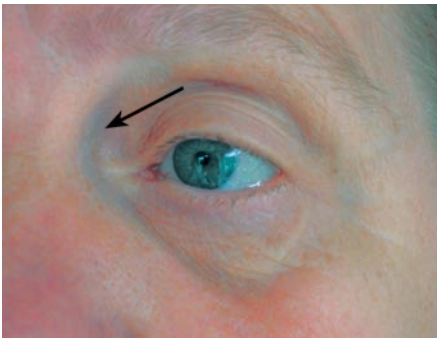
● **Abb. 3.2** Ferrum-Röte (»Eisen-Ohr«), starker Bedarf



● **Abb. 3.3** Eisenschatten (bläulich-schwärzlich) erkennbar



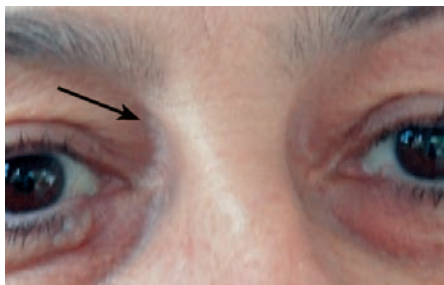
● **Abb. 3.4** Eisenschatten (bläulich-schwärzlich), leichter Bedarf



● **Abb. 3.5** Eisenschatten (bläulich-schwärzlich), mittlerer Bedarf



● **Abb. 3.6** Eisenschatten mit Einkerbung, mittlerer Bedarf



● **Abb. 3.7** Eisenschatten mit Einkerbung, starker Bedarf



● **Abb. 3.8** Eisenschatten mit Einkerbung, sehr starker Bedarf



Margit, Birte Müller-Frahling / Kasperzik

[Biochemie nach Dr. Schüßler](#)

Grundlagen, Praxis, Antlitzanalyse

376 Seiten, geb.
erschienen 2011



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de